

Quartierskümmerer- Projekt (QK)

**Aktueller Stand,
August 2016**

Stadt Dortmund
Sozialamt





Aufgaben der Quartierskümmerer/innen

Täglicher Präsenzdienst und Begehung der jeweiligen Stadtteile (Routen durch Parks, Spielplätze, Wohngebiete etc. als Schwerpunktaufgabe) mit folgenden Aufgaben:

- Ansprechpartner/-innen für die Bürger/-innen
- Begehung des Quartiers und zusätzliche Reinigung von Spielplätzen und weiteren öffentlichen Bereichen wie Parks, Unterstände für Jugendliche, Sitzbereiche
- Mithilfe bei Veranstaltungen, wie z. B. Ferienspiele, Stadtteilstefte, Feste für Senioren, Spielplatzeinweihungen
- Informationen über Verschmutzungen, Schäden und Zerstörungen an die zuständigen Fachbereiche weiterleiten. Anregungen und Verbesserungsvorschläge von Bürger/-innen annehmen und weiterleiten
- Networking, z. B. über die Aktionsbeauftragten, Bezirksverwaltungsstellen, Bezirksvertretungen und weiteren städt. Einrichtungen.

Flächendeckend in allen Sozialräumen/Stadtbezirken in Dortmund unterwegs

Einsatzbeispiel: Quartierskümmerer/innen in Aktion

Stadt Dortmund
Sozialamt





- **QK I :** Laufzeit: 01.04.2014 – 31.03.2016
27 Quartierskümmerer/innen in verschiedenen Aktionsräumen in Dortmund (Norden, Westen)
- **QK II:** Laufzeit: 01.07.2015 – 30.06.2017 laufendes Projekt
16 Quartierskümmerer/innen in verschiedenen Aktionsräumen in Dortmund (Süden, Osten)
- **QK III:** Fortführung QK I mit 20 Quartierskümmerern
Laufzeit: 01.06.2016 – 31.05.2018
Da zum Zeitpunkt der Beendigung QK I noch kein genehmigter Haushalt 2016 vorlag, konnten keine neuen Teilnehmer-Einstellungen erfolgen und das Projekt musste unterbrochen werden.
Aktuell: Alle Einstellungen sind erfolgt.



Historie und Finanzierung

- **QK I : Laufzeit: 01.04.2014 – 31.03.2016**

27 Quartierskümmerer/innen in verschiedenen Aktionsräumen in Dortmund (Norden, Westen)

Stadtbezirk Brackel	4	Brackel, Wickede, Asseln, Wambel
Stadtbezirk Scharnhorst	4	Scharnhorst Ost / Alt, Derne, Lanstrop/Husen/Kurl
Stadtbezirk Eving	3	Eving, Brechten/Holthausen
Stadtbezirk Innenstadt-West	4	Dorstfeld, Rheinische Straße
Stadtbezirk Huckarde	2	Huckarde, Rahm/Kirchlinde
Stadtbezirk Mengede	4	Mengede, Westerfilde, Nette
Stadtbezirk Lütgendortmund	4	Lütgendortmund, Bövinghausen, Marten
Innenstadt Ost / Körne	1	
City Innenstadt	1	

- **Finanzierung:**

1. Minderleistungsausgleich des Jobcenters (FAV ca. 70%, rund 1,4 Mio./Jahr)
2. Städtischer Eigenanteil an den Lohnkosten (ca. 30%), rund 325.000 Euro/Jahr
3. Personalkosten (Jobcoaching, Projektleitung) und Qualifizierungskosten durch landeskofinanzierte ESF-Förderung (**bis 30.09.2015 – Mittel aus abgelaufener Förderperiode**)

Welche Voraussetzungen brachten die Personen mit?



Männlich	weiblich	mit Schulabschluss	ohne Schulabschluss	Ausbildung	Keine Ausbildung	Migrationshintergrund
22	5	23	4	13	14	6

Die Teilnehmer/-innen (TN) waren vor der Maßnahme durchschnittlich ca. 9 Jahre arbeitslos. Über 50% der Schulabschlüsse wurden auf der Hauptschule bzw. auf der Sonderschule erworben.

Der Jobcoach und der Koordinator tauschten sich intensiv mit den TN aus, planten Qualifizierungen und unterbreiteten Stellenangebote. Der Koordinator und der Jobcoach konnten bei nahezu allen TN stabilisierend wirken.

Es gab so gut wie keine Abbrüche **(25 von 27 Teilnehmern waren bis zum Ende in der Maßnahme beschäftigt).**



Erfolge der Maßnahme QK , Teil 1

Begleitung, Stabilisierung, Qualifizierung und Vermittlung waren die Kernbereiche der abgelaufenen Maßnahme.

Durchgeführte individuelle Qualifizierungen:

Führerschein, Sicherheitsschein nach § 34a GewO (Bewachungsgewerbe), Staplerschein, Kettensägenschein, Alltagsbegleiter nach § 87 b SGB XI

Durchgeführte Gruppen- bzw. tätigkeitsbegleitende Qualifizierungen:

Deeskalationstraining, Erste Hilfe, EDV basic/EDV intensiv, Kommunikation, Workshop Rechtsextremismus, Sicherheitstraining DSW, Entfernung von Graffiti, Workshop Steuerprogramm Elster

Durchgeführte pädagogische Workshops:

Filmprojekt, Ausdrucksmalerei



Erfolge der Maßnahme QK I, Teil 2

Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt

10 Quartierskümmerer/innen wurden in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt, das entspricht einer Vermittlungsquote von 37%.

- 7 Teilnehmer/innen arbeiten jetzt bei der AWO Flüchtlingshilfe
- 1 Teilnehmer im Bewachungsgewerbe
- 1 Teilnehmer in einer Metzgerei
- 1 Teilnehmer bei einer Kernbohrfirma

Vorteile für die Stadt:

- Während des Projektes wurden zwei städtische Mitarbeiter über die Landesförderung refinanziert.
- Langfristige Einsparung der Kosten der Unterkunft. Alleine bei diesen 10 Personen sind dies pro Jahr 35.160 Euro (293 Euro/Monat ohne Bundesanteil, reine städtische Einsparung).